

ZEITBERICHT

Die Ernährung Italiens in ihrer Entwicklung seit 1860 — Die europäische Priesterfrage — Das Universitätsjubiläum von Évora

Die Ernährung Italiens in ihrer Entwicklung seit 1860

In den Jahren 1861—65 machten die Ausgaben des Italieners für Lebensmittel im Durchschnitt 52 % dessen aus, was er für den privaten Konsum überhaupt verbrauchte, 1936—40 waren es nur noch 45,5 %, in der Notzeit 1945 dagegen sogar 60,5 %, 1958 wiederum nur 45,5 %. Die Ausgaben für Lebensmittel im Verhältnis zu den privaten Gesamtausgaben gehören in Italien zu den höchsten Europas. In Frankreich sind es 36 %, in der Bundesrepublik und in England 33 %, in den USA 26 %.

Wenn man den Wert der Lire von 1938 zugrunde legt, betrug das pro Kopf-Einkommen in Italien 1861—65 1851 Lire, 1958 dagegen 4613 Lire. Diese Zunahme drückt sich in den Ausgaben für Lebensmittel so aus: 1865 819 Lire und 1958 1611 Lire.

Nach diesen Zahlen erscheint es im ersten Augenblick merkwürdig, daß in Kalorien gerechnet zwischen 1860 und heute die Ernährung keine großen Unterschiede aufweist. Man hat ausgerechnet, daß der Italiener täglich etwa 2500 Kalorien braucht. Das entspricht im Durchschnitt seinem Klima und seiner Tätigkeit. Im Fünfjahr-Abschnitt 1861—65 hatte die tägliche Nahrung einen Kalorienwert von 2624, 1911—15 von 2692, 1958 von 2603 Einheiten.

Wie ist dieser Gegensatz zwischen höherem Lebensstandard und gleichbleibenden Kalorien zu erklären? Erstens dadurch, daß der Organismus heute weniger Kalorien braucht, weil a) die Technisierung und Automation der Arbeit fortgeschritten ist und den Menschen entlastet, b) die allgemeine Lebenshaltung gestiegen ist: geheizte Räume, bessere Kleidung, kürzere Arbeitszeit. Zweitens wird er dadurch erklärt, daß die Kalorien wertmäßig besser zusammengesetzt sind. Wenn früher über 65 % davon aus Getreide und Trockengemüse stammte, so heute nur noch knapp 55 %, während die tierischen Proteine von höherem biologischem Wert in der Gesamternährung zugenommen haben, was die höheren Kosten zum Teil erklärt. Hundert Gramm Proteine, aus Brot gewonnen, kosten 137 Lire, wogegen 100 Gramm Proteine tierischen Ursprungs kosten: 249 Lire für Proteine aus Milch, 456 für Proteine aus Eiern und 652 für solche aus Rindfleisch. So ist bei ungefähr gleichbleibender Kalorienzahl die Ernährung bedeutend verbessert worden. Das entspricht den Forderungen der neuen Lebensverhältnisse, dem größeren Einkommen und dem veränderten Geschmack der heutigen Italiener.

Die Lebenshaltung des Italieners hat sich also in den letzten Jahrzehnten — von den Rückschlägen während und nach dem zweiten Weltkriege abgesehen — bedeutend gehoben. Indes muß man berücksichtigen, daß die hier angeführten Zahlen für das Land als ganzes gelten. In Wirklichkeit sind zwischen Nord- und Süditalien ungeheure Unterschiede. Man mag das am Einkommen ablesen. Das durchschnittliche Jahreseinkommen für einen Einwohner betrug 1957 in Gesamtitalien rund 230 000 Lire, für Norditalien dagegen rund 311 000 Lire und für Süditalien nur 125 000 Lire, also nicht einmal die Hälfte. (Vgl. *Aggiornamenti sociale* 1959, Heft 11, S. 637 ff.)

Die europäische Priesterfrage

Vom 10.—12. Oktober 1958 fand in Wien ein Kongreß über die europäische Priesterfrage statt, dessen Akten eben erschienen sind (Internationales katholisches In-